

E-Health und Krankenhaus- informationssysteme

CON●ECT INFORMUNITY



Dienstag, 15. März 2011
9.00–14.00 Uhr

Wiener Krankenanstaltenverbund
1030 Wien, Viehmarktgasse 4

- ELGA in Sicht – Vernetzung und Kommunikation
- Kosteneinsparung im Gesundheitswesen
- Internationale Fallbeispiele
- Prozessstandardisierung
- Workflowintegrierte Medikation – Transparenz & Patientensicherheit
- Elektronische Terminplanung
- Elektronische Leistungsanforderung
- Telemedizin
- Mit Podiumsdiskussion
- Was tun die Gesundheitsdienste-Anbieter u. a. um Kosten zu sparen?
- Geschäftsmodelle in der Gesundheitswertschöpfungskette
- Bedeutung von sozialen Netzwerken und neuen Kommunikationsmöglichkeiten im Gesundheitswesen SV

Bei freiem Eintritt für Angehörige des Gesundheitswesens und IT-Anwender. Anmeldung erforderlich.

ReferentInnen: Dr.ⁱⁿ **Susanne Herbek** (ELGA GmbH), **Ernst Mlnarik** (Oracle Austria GmbH), **Manfred Rieser** (A1 Telekom), **BA Brigitte Schmöller** (Systema), **Mag. Alexander Szlezak** (Genetics Software GmbH), **DI Herlinde Toth** (Wr. Krankenanstaltenverbund), **Dr. rer. oec. Konrad Walser** (Berner Fachhochschule), **N.N.** (SV-Chipkarten Betriebs- u. Errichtungsges.m.b.H)

Moderation: **DI Herlinde Toth** (Wr. Krankenanstaltenverbund), **Bettina Hainschink** (CON●ECT Eventmanagement)



Dr.in Susanne Herbek
(ELGA GmbH)



BA Brigitte Schmöller
(Systema)



DI Herlinde Toth
(Wr. Krankenanstaltenverbund)



Dr. rer. oec. Konrad
Walser (Berner Fachhochschule)

Mit freundlicher Unterstützung von:



In Kooperation mit:



AGENDA

9.00 ELGA in Sicht! – Vernetzung und Kommunikation

Dr.ⁱⁿ Susanne Herbek (ELGA GmbH)

9.40 E-Health – Herausforderungen. Worüber wir uns Gedanken machen müssen!

DI Herlinde Toth (Wr. Krankenanstaltenverbund)

10.10 Workflow-integrierte Medikation – der Weg zu mehr Transparenz und Patientensicherheit

BA Brigitte Schmöller (Systema)

10.35 Pause

11.00 Wertschöpfungsmodelle im Gesundheitswesen – Beispielhafte Darstellung an der Schweiz

Dr. rer. oec. Konrad Walser (Berner Fachhochschule)

11.25 Vernetzte Gesundheit im E-Health-Kontext

Manfred Rieser (A1 Telekom)

11.50 Enterprise 2.0 – the theory of strong and weak ties

Mag. Alexander Szlezak (Gentics)

12.15 ELGA – wozu?

Ernst Mlnarik (Oracle)

12.45 Podiumsdiskussion

»Vernetzung und Kommunikation«

DI Herlinde Toth (Wiener Krankenanstaltenverbund) Moderation

Dr.ⁱⁿ Susanne Herbeck (ELGA GmbH)

Dr. Johannes Steinhart (Ärztelkammer Wien) angefragt

Dr. rer. oec. Konrad Walser (Berner Fachhochschule)

Manfred Rieser (A1 Telekom)

Ernst Mlnarik (Oracle)

Erwin Jobst (Systema)

– Nutzen der Technologie (Vernetzung) im Behandlungsprozess aus Sicht des Bürgers, Arztes, Spitalswesens

– Werden auch in Österreich neue Wertschöpfungsmodelle im Gesundheitswesen entstehen?

– Die Rolle des Arztes in Österreich und der Schweiz

– Die Bedeutung der neuen Medien und sozialen Netze für das Gesundheitswesen

14.00 Ende der Veranstaltung

Ziel ist es, durch einen sektorenübergreifenden Einsatz moderner Informationstechnologien im Bereich des Gesundheitswesens die Qualität der medizinischen Versorgung zu verbessern, patientenorientierte Angebote zu optimieren und Wirtschaftlichkeitspotentiale im Gesundheitssystem zu erschließen.

E-Health ist jener Schlüssel im Gesundheitssegment, um die Qualität zu steigern, Abfolgen zu vereinfachen und zu beschleunigen und langfristig eine Kostenersparnis zu erzielen. Sei es in der unmittelbaren medizinischen Anwendung, der Administration oder in der Gesundheitsinformation und Prävention. E-Health bedeutet schlichtweg Informationen über und für Patienten.

Zielgruppe

IT-Entscheider und Organisationsleitung, Verwaltungsdirektoren, Pflegevorstände, Rechenzentrumsleitung, Netzwerkmanagement, Controlling/Revision, Unternehmens- und EDV-Strategen, Einkäufer, Leiter der Anwendungsentwicklung, geschäftsprozessverantwortliche, Mitarbeiter von Softwarehäusern und EDV-Beratern, Gesundheitsdienstleister wie Krankenhäuser, Hilfsorganisationen, Versicherungen, Hauptverband, Rettung, Reha-Einrichtungen, Labore und niedergelassene Ärzte

ELGA in Sicht! – Vernetzung und Kommunikation

Vernetzung und Kommunikation zwischen den Organisationen im Gesundheitswesen sind die wesentlichsten Elemente im Hinblick auf eine integrierte Versorgung. Insbesondere chronische Patienten durchwandern im Rahmen der Diagnostik und Therapie viele Behandlungs- und Betreuungseinrichtungen. ELGA begleitet sie auf diesem Weg, indem die dafür erforderlichen relevanten Gesundheitsdaten aus den entsprechenden ELGA-Bereichen über standardisierte Schnittstellen zur Verfügung gestellt werden. Die Errichtung der öffentlichen ELGA-Infrastruktur schreitet voran, an den Anwendungen und Inhalten wird gearbeitet: ein Ausblick auf die Zukunft von ELGA.



Dr.ⁱⁿ Susanne Herbek
(ELGA GmbH)

E-Health-Herausforderungen. Worüber wir uns Gedanken machen müssen!

Neben den ELGA-Projekten warten noch viele andere spannende Themen auf technische Lösungen. Herlinde Toth geht auf jene Themen ein, die uns in den nächsten Jahren im auch im Gesundheitswesen beschäftigen werden: elektronische Terminplanung, elektronische Leistungsanforderung im medizinischen Bereich, telemedizinische Betreu-



Dr. Herlinde Toth
(Wiener Krankenanstaltenverband)

ungsmethoden, Facebook und Co, um nur einige der zahlreichen Herausforderungen zu nennen.

Workflow-integrierte Medikation – der Weg zu mehr Transparenz und Patientensicherheit

In den Medien liest man immer wieder über Medikationsfehler, die zur Gefährdung von PatientInnen führen. Die workflow-integrierte Medikation unterstützt während des gesamten Medikationsprozesses sowohl im intra- als auch im extramuralen Bereich und trägt durch die Reduktion von potentiellen Fehlerquellen zu einer Steigerung der Patientensicherheit bei. Weiters bietet sie Ansatzpunkte zu mehr Transparenz und damit zur Möglichkeit einer kontinuierlichen Verbesserung.

Dementsprechend unterstützt die workflow-integrierte Medikation sowohl die Berufsgruppe der Ärzte als auch der Pflege im beruflichen Alltag und bietet den PatientInnen die Gewissheit einer optimalen medizinischen Versorgung.

Wertschöpfungsmodelle im Gesundheitswesen – Beispielhafte Darstellung an der Schweiz

Im Vortrag wird ein generisches Wertschöpfungsmodell des Gesundheitswesens dargestellt, das man mit mehr oder minder großen Anpassungen



BA Brigitte Schmöller
(Systema)

allen europäischen Gesundheitswesen zugrunde gelegt werden kann. Über die für das Gesundheitswesen spezifische »Wertschöpfungskette« können verschiedene neue Geschäftsmodelle im Gesundheitswesen thematisiert und positioniert werden, die sich über den Einsatz von E-Health im Gesundheitswesen ergeben können. Entsprechende neue Geschäftsmodelle sind über die ganze Wertschöpfungskette des Gesundheitswesens positionierbar. Im Vortrag wird indes schwerpunktmäßig auf neue Geschäftsmodelle für Front Offices aus der Perspektive von Krankenversicherern, ambulanten Ärzten und Patienten eingegangen und Beispiele dazu aus der Schweiz (Telefonie-basierte Geschäftsmodelle oder Contact Center) und Deutschland (web-basierte Geschäftsmodelle) erläuternd dazu thematisiert. Hier bieten sich unter Berücksichtigung der Gesetzgebung, welche für diese neuen Geschäftsmodelle erst noch angepasst werden muss, neue Potenziale, das Gesundheitswesen unter Umständen effizienter und effektiver zu gestalten.

Vernetzte Gesundheit im E-Health-Kontext

Österreich hat gleichzeitig mit der Einführung der eCard eine vielbeachtete Kommunikationsinfrastruktur geschaffen! Wie kann dieser Vorteil für die Zukunft genutzt werden?

Welche Möglichkeiten bieten Gesundheitsinformationsnetz GIN und ehiNet für zukünftige E-Health-Teilnehmer wie z. B. Wahlärzte, niederge-



Dr. rer. oec. Konrad
Walser (Berner Fachhochschule)

lassene Radiologen, Apotheker oder kleinere und größere Krankenhäuser sowie stationäre und mobile Pflegeorganisationen? Welcher Nutzen entsteht durch die Einsetzung dieser Kommunikationsstandards?

Welche Anforderungen wird ELGA an die Vernetzung der GDAs stellen und warum sind gesicherte und zuverlässige Kommunikation für ELGA ein unabdingbarer Erfolgsfaktor?

A1TA sieht sich als Vorreiter einer standardisierten E-Health-Kommunikation und kann auf zahlreiche »Praxis«-Erfahrung zurückgreifen!



Dipl. Ing. Manfred
Rieser (A1 Telekom)

Enterprise 2.0 – the theory of strong and weak ties

Web 2.0 ist trendy. Alles soll 2.0 werden. Auch Unternehmen 2.0! Und Regierungen 2.0. Aber was ist das 2.0, in einem Unternehmen oder Regierung?

Die Veränderung, mit der wir konfrontiert sind ist »keine Technologische«, auch wenn die Ursache für die Veränderung Technologie ist, nämlich das Internet und damit verbundene technische Verbesserung von Datenverkehr und Medieninhalten. Diese neuen Technologien ermöglichen es uns Inhalte auszutauschen, zu suchen und aktiv multimedial beizusteuern. Die Veränderung ist »eine soziale«. Unsere Kinder wachsen mit diesen Technologien auf und erwarten sich,



Mag. Alexander
Szlezak (Genetics
Software GmbH)

dass die Geschäftswelt genauso funktioniert, wie ihr bisheriges Leben mit Facebook, Skype und Flickr. Das ist nicht der Fall. Einige Unternehmen (SYNTAXON, treadless) versuchen, diese Kundengruppe bereits zu bedienen, experimentieren mit unterschiedlichen Organisationsstrukturen und Geschäftsmodellen.

»INAT« (Es geht nicht um die Technologie) trifft in diesem Sinne mehr denn je zu. Langsam, aber unaufhaltsam wachsen unsere Kinder heran, und sie bringen Bedürfnisse mit, die wir bisher nicht kannten. Wie können wir mit diesen Bedürfnissen umgehen? Was muss sich in Organisationen ändern um weiterhin attraktiv zu bleiben als Arbeitsplatz für Mitarbeiter? Wie oder was müssen wir an unseren Produkten verändern?

»Beachte immer, nichts bleibt, wie es ist.« Mark Aurel, römischer Kaiser.

ELGA – wozu?

Die Sicht eines Technologieherstellers auf dieses Thema losgelöst von den Belangen eines IT-bezogenen Betriebes. Für wen soll am Ende ein Patiententakt sein? Wem soll der Gesundheitsakt welchen Nutzen bringen? Warum sollte der Kunde (Patient) einen ELGA haben wollen? Wie wird »mein« ELGA für mich bedienbar? Alles Fragen, die bei der Realisierung für den betroffenen Kunden (Patienten) von entscheidender Bedeutung sein werden. Die im Hintergrund benutzten Technologien sind für die Nutzer sicherlich bedeutungslos.



Ernst Mlnarik
(Oracle Austria GmbH)

An
CON•ECT Eventmanagement
1070 Wien, Kaiserstraße 14/2
Tel.: +43 / 1 / 522 36 36-36
Fax: +43 / 1 / 522 36 36-10
E-Mail: registration@conect.at
<http://www.conect.at>

ANMELDUNG: Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung. Diese Anmeldebestätigung ist für eine Teilnahme am Event erforderlich.

STORNIERUNG: Sollten Sie sich für die Veranstaltung anmelden und nicht teilnehmen können, bitten wir um schriftliche Stornierung bis 2 Werktage vor Veranstaltungsbeginn. Danach bzw. bei Nichterscheinen stellen wir eine Bear-

beitungsgebühr in Höhe von € 50,- in Rechnung. Selbstverständlich ist die Nennung eines Ersatzteilnehmers möglich.

ADRESSÄNDERUNGEN: Wenn Sie das Unternehmen wechseln oder wenn wir Personen anschreiben, die nicht mehr in Ihrem Unternehmen tätig sind, teilen Sie uns diese Änderungen bitte mit. Nur so können wir Sie gezielt über unser Veranstaltungsprogramm informieren.

Anmeldung

Anmeldung

- Ich melde mich zu »E-Health und Krankenhausinformationssysteme« am 15. März 2011 an:
 - Als Angehöriger des Gesundheitswesens oder IT-Anwender kostenfrei
 - Als IT-Anbieter/-Berater zu € 750,- (zuzügl. 20 % MwSt.)
- Ich möchte in Zukunft weitere Veranstaltungsprogramme per E-Mail oder Post übermittelt bekommen.

Firma:

Titel:

Vorname:

Nachname:

Funktion:

Straße:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift/Firmenstempel:

● Ich erkläre mich mit der elektronischen Verwaltung meiner ausgefüllten Daten und der Nennung meines Namens im Teilnehmerverzeichnis einverstanden.

● Ich bin mit der Zusendung von Veranstaltungsinformationen per E-Mail einverstanden.

(Nichtzutreffendes bitte streichen)